Einwohnerratssitzung 28. Oktober 2021 (Rückweisungsantrag) ~~Änderungsantrag~~ zum Projektierungskredit Ausbau Ringstrasse Nord

Die Grüne Partei beantragt, dass noch nicht zum Projektierungskredit abgestimmt wird und erst VORAB explizit die Werkverkehrsbewegungen noch genauer analysiert und eine **Lösung gesucht wird, die keinen Mehrverkehr an Personenwagen** entstehen lässt.
Die Annahme, dass Mehrverkehr generell unumgänglich ist, darf in der heutigen Zeit nicht mehr gelten. Der motorisierte, individuelle Personenverkehr muss klar zurückgehen und darf unter keinen Umständen noch zunehmen. Jede zusätzliche Strasse, die man dem motorisierten Individualverkehr zur Verfügung stellt, wird sofort benutzt und führt immer zu Mehrverkehr.

Ein Ausbauprojekt der Ringstrasse Nord darf deshalb nur dem Werk-Verkehr des direkt anliegenden Industriequartiers dienen, inkl. Anschluss der Traitafina, Office World etc, **und die Sägestrasse muss beruhigt und für den LKW-Verkehr gesperrt werden**.

Bei der Vorabanalyse ist deshalb explizit auch eine Variante Ausbau der Ringstrasse Nord von der Niederlenzerstrasse her bis kurz vor den Kreisel bei Ringstrasse Nord/ Niederlenzer Kirchweg zu prüfen, z.B. mit einer Lücke, die den Werkverkehr für das ganze Industriequartier Hammer (Niederlenz) und Lenzburg an die Niederlenzerstrasse perfekt garantiert, aber keinen Durchgangsverkehr von der oberen Ringstrasse Nord ermöglicht.

Begründung:

Entflechtung der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden ist notwendig, wenn man gezielt gewissen Verkehr verhindern (zusätzlichen PW Durchgangsverkehr) und andern (Werkverkehr) ermöglichen will.

- Mit dem Ausbau der Ringstrasse mit Lücke hätte das ganze Industriegebiet östlich der Linie Ringstrasse Nord/Niederlenzer Kirchweg (inkl. Traitafina und Niederlenzer Seite) direkten und exklusiven Zugang zur Niederlenzerstrasse und zum Knoten Neuhof.

- Die Sägestrasse kann für LKWs gesperrt und beruhigt werden.

- Die Anwohnerinnen der Ringstrasse Nord zwischen den beiden Kreiseln haben praktisch keine LKWs mehr, da relativ wenig Firmen mit grossen LKW Bewegungen zwischen den beiden Kreiseln Niederlenzer Kirchweg und Hard

- Die Anwohnerinnen der Ringstrasse Nord und der Sägestrasse haben nicht mehr PW Durchgangsverkehr als bisher, da keine neue Strassenkapazität für den Durchgangverkehr geschaffen wird.

- LKWs, welche Firmen östlich des Kreisels der Ringstrasse Nord/Hardstrasse anfahren, sollten sowieso die ganz normalen Wege für Werkverkehr über die Ringstrasse West auf die Kerntangente Richtung Autobahnauffahrt Neuhof nehmen oder auf die Autobahn nach Hunzenschwil. Dieser kleine Umweg ab Kreisel Hard ist kaum nennenswert im Vergleich zur Strecke über Sägestrasse, bzw. angeschlossene Ringstrasse Nord. Aber die Anzahl zusätzlicher PWs, die man dadurch verhindern kann, wiegt das bei weitem auf.

- Auf teure Pförtneranlagen kann verzichtet werden, mit denen man den zusätzlich angezogenen Verkehr durch eine neue Durchfahrtsstrasse dann wieder bremsen möchte.

- Die LKW Fahrer dürften dankbar sein, denn mit oder ohne Pförtneranlagen werden auch sie im Stau oder vor den Ampeln stehen, wohingegen sie bei einer Exklusivlösung nur für den Werkverkehr von der Niederlenzerstrasse sehr gut bedient sind, weil sie diese Strasse mit niemandem teilen müssen.

- Niederlenz dürfte diesen Ausbau der Ringstrasse Nord mit Lücke übrigens ebenfalls mitfinanzieren wollen, denn das Industrie-Gebiet auf Niederlenzer Seite wird perfekt angeschlossen und profitiert von diesem neuen Ringstrasse Abschnitt, egal, ob oben eine Verbindung zur restlichen Ringstrasse Nord besteht oder nicht.